

LEITER: DR. PAUL MILDNER (bis 19.5.2008 †)

KUSTOS: DR. CHRISTIAN WIESER (ab Juni 2008 Leiter der Abteilung)

Völlig unerwartet wurde die Abteilung Zoologie vom Ableben ihres Leiters Dr. Paul Mildner am 19.5.2008 getroffen (siehe Nachruf: WIESER 2009). In der Folge wurden die Agenden des Verstorbenen durch den Kustos für Entomologie Dr. Christian Wieser übernommen.

Die von Dr. Mildner jahrzehntelang aufgebaute, umfangreiche Gastropoden-Sammlung wurde gesichtet und unverändert inklusive der Fachliteratur und der wissenschaftlichen Unterlagen in die Räumlichkeiten der zoologischen Sammlungen am Viktringer Ring Nr. 7 übersiedelt. Eine weitere Bearbeitung und Digitalisierung der Sammlung ist für die Zukunft geplant.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Die durch das Ableben von Dr. Paul Mildner entstandene große Lücke wurde bisher nicht durch eine Nachbesetzung geschlossen. Deshalb hat sich die wissenschaftliche Tätigkeit in der zoologischen Abteilung im Jahr 2008 gezwungenermaßen auf den entomologischen Sektor fokussiert.



Abb. 1: Dr. Paul Mildner (†19.5.2008). Aufn. K. Krainer/Arge NATURSCHUTZ

Die Aufteilung der wissenschaftlichen Tätigkeiten gliedert sich in folgende drei Teilbereiche:

- a) Zoologische Sammlungen
- b) Datenverwaltung
- c) Freilanderhebung

Zoologische Sammlungen

Nachdem in den Vorjahren der Schwerpunkt in der Bearbeitung der Sammlungsbestände von sogenannten Kleinschmetterlingen (Micropterigidae–Crambidae) in Vorbereitung auf die Publikation „Die Schmetterlinge Kärntens, Teil 1“ gelegen war, stand das Jahr 2008 im Zeichen der Schmetterlingsfamilie Geometridae (Spanner). Die Sammlungsbestände des Landesmuseums wurden gesichtet, determiniert, digitalisiert und mit der Sammlung Wieser zusammengeführt und unter den aktuellen systematischen Grundlagen neu aufgestellt. Die Sammlung Geometridae umfasst derzeit 21.074 Belege aus 569 Arten.

Mit dem Stichtag 31.12.2008 beinhaltet die aufgestellte und auch EDV-mäßig erfasste Sammlung des Landesmuseums in der Ordnung Lepidoptera 72.057 (2007: 56.139) Belege aus 4.181 (2007: 4.001) verschiedenen Arten. Festzuhalten ist allerdings, dass gewisse Samm-



Abb. 2: Schlehenspanner (*Angerona prunaria*). Aufn. W. Gailberger

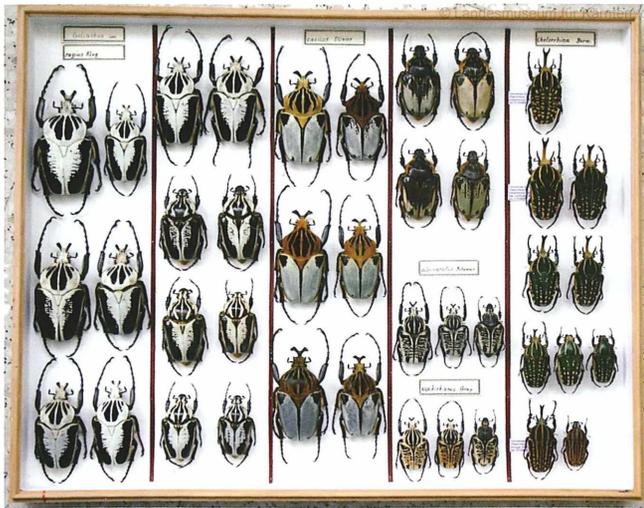


Abb. 3: Goliathkäfer – Giganten der Insektenwelt. Aufn. S. Steiner

lungsteile der Hauptsammlung, vor allem bei den Großschmetterlingen, noch nicht erfasst sind.

In der Sammlung Coleoptera wurden die Beifänge (Coll. Wieser) der letzten Jahre durch Herrn Erwin Holzer aus Anger determiniert bzw. überprüft und neu aufgestellt. Die ca. 7.000 Belege wurden anschließend durch Anna Truck (Praktikantin in Kooperation mit der Arge NATURSCHUTZ) digital erfasst. Die Präparation und Einarbeitung der Belege in die Hauptsammlung ist aus Zeitmangel nicht erfolgt.

Für die Schausammlung erfolgte der Ankauf einer Auswahl tropischer Käfer aus der Sammlung Siegfried Steiner. Schenkungen von Insekten an das Landesmuseum



Abb. 4: Federgeistchen (*Pterophorus pentadactyla*). Aufn. W. Gailberger

wurden dankenswerterweise im Umfang von etwa 1.358 Belegen vor allem aus den Ordnungen Lepidoptera, Coleoptera von S. Steiner, L. Hassler, M. Tschinder und N. Pöll getätigt. Von S. Steiner wurde zusätzlich eine Fraßspurensammlung von xylobionten Käfern an das Landesmuseum übergeben. Die Hauptzugänge in den entomologischen Sammlungen ergeben sich allerdings wie auch in den vergangenen Jahren aus eigenen Belegaufsammlungen im Rahmen der Forschungstätigkeiten im Freiland.

In der Wirbeltiersammlung erfolgte eine Erweiterung durch folgende Präparate: Gruppe aus Iltis mit Eichelhäher, Sperber in Jagd auf Singdrosseln, eine Falkenraubmöwe (ein leider bereits ziemlich lädiertes Präparat aus der Sammlung Brugger in Seeboden, vermittelt durch Mag. Dr. Remo Probst) von hohem wissenschaftlichem Wert und zwei Fledermäuse.

Im Bereich der Nasspräparatesammlung konnte auf Grund der nach wie vor nur teilweise vorhandenen fachgerechten Unterbringungsmöglichkeit in einem dem Stand der Technik entsprechenden Schrank vorerst lediglich mit der Aufarbeitung begonnen werden. Neu aufgestellt wurde die Neunaugensammlung von Mag. T. Friedl.

Datenverwaltung

Die seit 2004 im Landesmuseum laufende zoologische Datenbank (BioOffice) wurde auch im Jahr 2007 intensiv eingesetzt. Sämtliche Erhebungsdaten aus den diversen laufenden Forschungsprojekten des Entomologischen Kustodiaten im Freiland und die Daten aus der

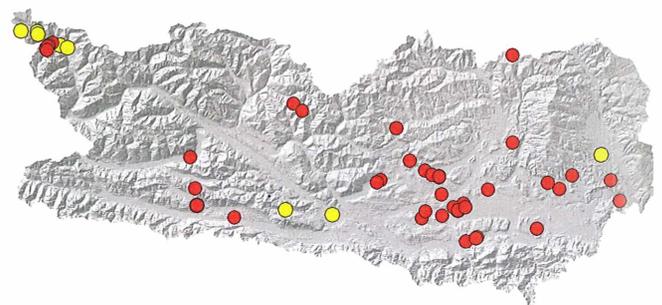


Abb. 5: Verbreitungskarte aus „Die Schmetterlinge Kärntens Teil I“ Federgeistchen



Abb. 6: Strukturierte Begleitflächen der Autobahn bieten Lebensraum für eine erstaunliche Artenvielfalt. Aufn. Ch. Wieser

ammlungsbearbeitung wurden eingespeist. Die Datenbank lieferte auch die Grundlagen für den im Herbst 2008 erschienenen Verbreitungsatlas über die Schmetter-

Seit Oktober 2008 sind aus der zoologischen Datenbank des Landesmuseums etwa 56.000 Datensätze (Kärntner Fundmeldungen) aus der Familie der Noctuidae (Eulenfalter) über die GBIF-Initiative in Zusammenarbeit mit diversen österreichischen Institutionen im Rahmen eines Pilotprojektes über das GBIF-Portal im Internet abrufbar.

In Kooperation mit der Arge NATURSCHUTZ wurden durch eine Ferialpraktikantin im Sommer 2006 die Funddaten der Käferbeifänge (det. E. Holzer) digital erfasst und im Jahr 2008 in die zoologische Datenbank des Landesmuseums eingespeist.

Mit 1.1.2009 beläuft sich der Datenbestand in der zoologischen Datenbank des Landesmuseums auf 352.362 Datensätze, wovon 316.178 auf Meldungen aus Kärnten entfallen.



Abb. 7: Das Kleine Nachtpfauenaugen (Saturnia pavoniella) ist einer der ersten Falter, die im Frühling die Autobahnböschungen bevölkern. Aufn. W. Gailberger



Abb. 8: Der Gebirgsstock der Petzen mit seinen Schuttkaren ist in anderen Tiergruppen für seinen Endemitenreichtum bekannt. Aufn. Ch. Wieser

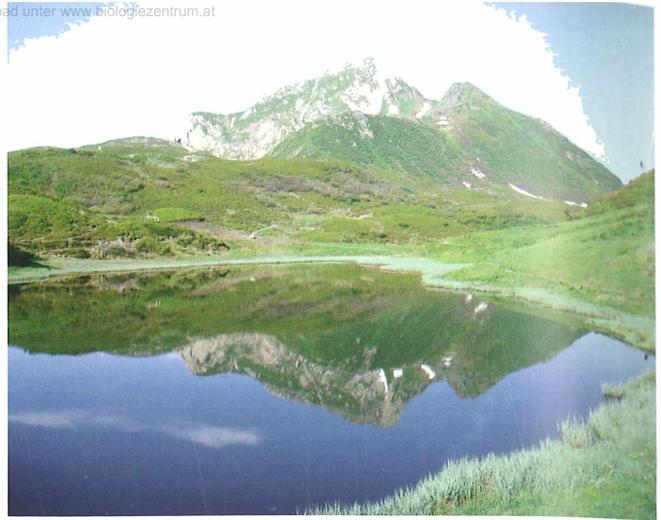


Abb. 9: Ein landschaftliches Kleinod ist der Zollner See und seine Umgebung. Aufn. Ch. Wieser

Freilanderhebung

Im zentralen Blickpunkt der Freilanderhebungen lag im Jahr 2008 der Zentralraum Kärntens. Trotzdem wurde in den insgesamt 47 durchgeführten Exkursionen mit Lichtfang und einer Anzahl von Tagerhebungen auch über die Landesgrenzen hinaus gearbeitet, um einerseits Vergleichsmaterial für die Sammlungen zu erhalten, internationale Kontakte zu pflegen und andererseits die eigene Kenntnis über die europäische Fauna zu vertiefen. Das Belegmaterial der im Urlaub durchgeführten Auslandsexkursionen wird in die Sammlungen des Landesmuseums integriert.



Abb. 10: „Leuchtturm“ zur Erfassung nachtaktiver Insekten im Archäologiepark Magdalensberg. Aufn. Ch. Wieser

Lebensraum Straße

In Kooperation mit der Arge NATURSCHUTZ wurde der Teilbereich „Schmetterlinge“ im „Pilotprojekt Lebensraum Straße, nachhaltiges Flächenmanagement“ im Auftrag der ASFINAG seitens der Abteilung Zoologie übernommen und abgearbeitet.

Durch die stichprobenartige Erhebung der Lepidopterenfauna an vier ausgewählten Flächen im Straßenbegleitstreifen der A2 zwischen Völkermarkt und Pörschach sollte eine Bewertung der ökologischen Funktionsfähigkeit des „Lebensraumes Straße“ mit Hilfe von Zeigerarten durchgeführt werden und die Erarbeitung von Vorschlägen für Verbesserungen in Abstimmung mit dem Straßenerhalter erfolgen.

Zu diesem Zweck wurde mit jeweils vier Erfassungsstellen an den vier ausgewählten Flächen der Ist-Bestand des im Jahreszyklus nachweisbaren Arteninventars dokumentiert (25 Nachtexkursionen) und aus dem erhaltenen Artenspektrum mit Hilfe von Zeigerarten auf die ökologische Wertigkeit geschlossen. Unter der Zielvorgabe der Erreichung einer möglichst hohen Biodiversität wurden aus den Ergebnissen Vorschläge zur Pflege und Verbesserung der Straßenbegleitstreifen in Abstimmung mit anderen Fachbereichen und den rechtlichen Vorgaben erstellt. Die Erhebungsdaten bieten zudem eine wertvolle Ergänzung des faunistischen Kenntnisstandes über den Zentralraum Kärntens. Die faunistisch sensationellen Ergebnisse unterstreichen den nach wie vor geringen Er-



Abb. 11: Beim „Fuchspassen“ sorgte der „zithernde“ Oberförster für die musikalische Unterhaltung. Aufn. LMK



Abb. 12: Klangvoll in das Thema Brauchtum eingebettet hat die Pisweger Jagdhornbläsergruppe. Aufn. LMK

forschungsgrad auch von auf den ersten Blick nicht herausragenden Lebensräumen. Die intensiven Erhebungen erbrachten 16 Erstnachweise von Schmetterlingen für das Bundesland Kärnten und ein Arteninventar von insgesamt 827 Species auf den Untersuchungsflächen. Detailergebnisse sind unter WIESER 2009 (im vorliegenden Band) publiziert.

Endemitenprojekt Kärnten

Im Jahr 2008 erfolgten die Vorarbeiten zu dem in Kooperation mit dem Institut für Faunistik und Tierökologie in Graz geplanten Forschungsprojekt zur Erfassung und Dokumentation des Vorkommens und von Hot Spots endemischer und subendemischer Schmetterlingsarten auf der Koralpe, in den Karawanken und den Karnischen Alpen.



Abb. 13: Nicht nur die Bananenfalter waren vom Tropenraum begeistert. Aufn. LMK



Abb. 14: Der Bananenfalter (*Caligo* sp.) stärkt sich für den Besucherstrom. Aufn. LMK

In dem Naturschutzprojekt wird im Rahmen einer fächerübergreifenden Kooperation das Vorkommen von Endemiten in den ausgewählten Projektgebieten erhoben. Das Ziel ist neben der Verbesserung des faunistischen Kenntnisstandes unterrepräsentierter Teile Kärntens die Gewinnung von Datengrundlagen zum Auftreten von alpinen Endemiten und Subendemiten im Bundesland. Im Rahmen der Vorarbeiten im Jahr 2008 wurden für den Teilbereich Schmetterlinge der Gebirgsstock der Petzen in den Karawanken und die Umgebung des Zollner Sees in den Karnischen Alpen ausgewählt und erste Erhebungen durchgeführt. Die zentrale Phase der Freilanduntersuchungen ist für das Jahr 2009 geplant.

Magdalensberg

Der Magdalensberg ist neben dem Ulrichsberg seit Beginn der Erforschung der Kärntner Schmetterlingsfauna ein beliebtes Ziel für Sammler und Hobbyforscher. Vor allem aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts stammen meh-

re Belege und Meldungen von seltenen und verschollenen Arten aus dem Gebiet. Im Rahmen der die Ausstellung „Schmetterling – ganz schön flatterhaft“ begleitenden Nachtexkursionen im Bereich der archäologischen Ausgrabungsstätten am Magdalensberg wurde im Sommer 2008 mehrfach ein Lichtfang mit Publikumsteilnahme betrieben. Mit dieser Datengrundlage und geplanten weiteren Erhebungen in den Folgejahren soll ein aktuelles Inventar der Schmetterlingsfauna des Archäologieparks entstehen. Erstfunde für das Bundesland und eine Anzahl bemerkenswerter Artnachweise lassen den xerothermen Standort nicht nur in historischer Sicht als einen „hot“ Spot erscheinen.

Zahlreiches Beleg- und Datenmaterial für Sammlung und Datenbank wurde auch von außerhalb Kärntens bei mehreren Exkursionen aus dem nordöstlichen Niederösterreich, aus dem Nationalpark Hohe Tauern (Salzburger Anteil), aus Friaul und aus Nordslowenien eingebracht.

Ausstellungen

In der bereits etablierten Ausstellungsfolge unter dem Motto „Zoologie – das aktuelle Thema“ wurde im Jahr 2008 eine kurze Pause eingelegt. Nicht fehlende Themen waren der Grund, sondern die von der Abteilung für Zoologie kuratierte Jahresausstellung „Schmetterling – ganz schön flatterhaft“

Allerdings im Jänner, also noch vor Beginn der Jahresausstellung, war „Reineke Fuchs“ nochmals Thema einer Begleitveranstaltung zur entsprechenden Ausstellung. Unter dem Titel „Fuchspassen“ führte der Kärntner Wildbiologe Thomas Huber durch den Abend und berichtete launig über Meister Reineke in Natur, Brauchtum und Kultur. Klangvoll einbegleitet von der „Pisweger Jagdhornbläsergruppe“ und musikalisch umrahmt vom „zithernden“ Oberförster Ing. Matthias Wieser folgten die Besucher dem Wildbiologen auf der Spur von Meister Reineke.

Schmetterling – ganz schön flatterhaft

Das Jahr 2008 stand in der Abteilung Zoologie völlig unter dem Thema „Schmetterling“ Nachdem im Frühjahr 2007 die Vorbereitungen und die Umsetzung der mit dem Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck und dem Biologiezentrum in Linz in Kooperation geplanten Sonderausstellung „**Schmetterling – ganz schön flatterhaft**“



Abb. 15: Die Ausstellung führte von der Biologie der Schmetterlinge bis zu deren Erforschung einst und heute. Aufn. LMK

abgeschlossen und diese bis in den Herbst in Innsbruck erfolgreich präsentiert wurde, übersiedelten die farnefrohen Gesellen in die Sonderausstellungsräume nach Klagenfurt. Die Ausstellung wurde in enger fachlicher Zusammenarbeit von Dr. Peter Huemer (Ferdinandeam) und dem Kustodiat für Entomologie in Klagenfurt konzipiert.

Um die Ausstellung an die völlig verschiedenen räumlichen Voraussetzungen in Klagenfurt anzupassen, wurde ihr durch den Szenographen Mag. Matthias Nolz ein neues und eigenes „flatterhaftes“ Gepräge verliehen. In bewährter professioneller Art durch das Team des Landesmuseums in die vorgegebenen Räume eingepasst und durch spezielle Kärntner Themen ergänzt, wurde jede räumliche

Möglichkeit zur Präsentation genutzt. Eine spezielle Herausforderung für das Handwerkerteam bildete der Tropenraum als Heimat für lebende tropische Schmetterlinge. In Zusammenarbeit mit dem Botanikzentrum, welches für die Bepflanzung verantwortlich zeichnete, gelang es, das Kernstück der Ausstellung nicht nur für Bananenfalter und Co. lebenswert und „wohnlich“ auszugestalten.

Die Eröffnung der Ausstellung fand am Donnerstag, den 27.3.2008, durch Landeshauptmann Dr. Jörg Haider unter sehr großem Publikumsinteresse statt. Obwohl die Aula des Landesmuseums aus allen Nähten platzte, kam die von Bernadette Prix choreographierte Tanzperformance durch Eva-Maria Gönitzer unter dem Titel „Metamorphose in ein



Abb. 16: Auch der Arbeitsplatz eines Lepidopterologen (Schmetterlingsforscher) wurde nachgestellt. Aufn. LMK



Abb. 17: Bei der Eröffnung war trotz Gedränge das Staunen über die flatterhaften „Gesellen“ angesagt. Aufn. Ch. Wieser



Abb. 18: Schmetterling, einmal aus einer anderen Perspektive, beim Fotoworkshop. Aufn. N. Ogris

anderes Ich – im Hier und Jetzt ist die Zukunft und Vergangenheit“ zur Musik von Kalevi Aho mit einem Ausschnitt aus dem „Foxtrott und Tango der Schmetter-

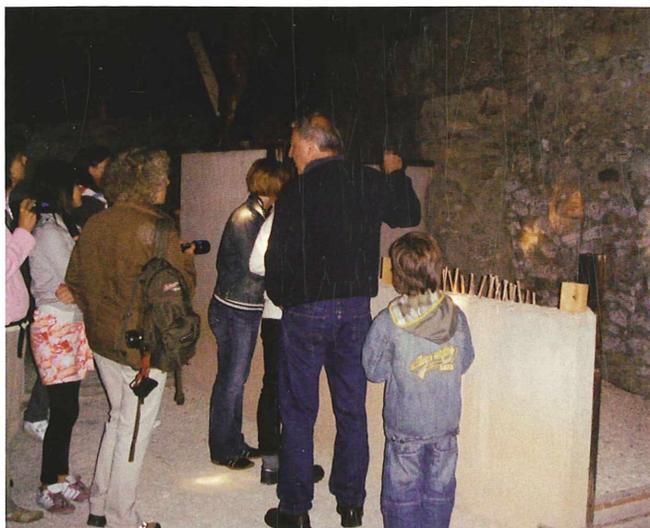


Abb. 20: Zuerst mit der Taschenlampe in die Geschichte des Magdalensberges eintauchen ... Aufn. D. Wieser



Abb. 19: Idealfall beim Fotoworkshop: Fotoobjekt und Teilnehmerin schließen Freundschaft. Aufn. N. Ogris

linge“ bestens zur Geltung. Musikalisch begleitet wurde die Eröffnung durch die Jazzband des BRG Viktring unter der Leitung von Mag. DDr. Bernd Bayer.

Das Begleitprogramm zur bis Ende November laufenden Ausstellung reichte von speziellen Führungen inklusive „Nektar schlürfen“, über „Butterfly Backstage“ mit Besuch der wissenschaftlichen Sammlungen bis zu Fotoworkshops und Exkursionen in das Schmetterlingsdorf Bordano in Friaul. Bei den Fotoworkshops bot sich die Gelegenheit, Bananenfalter live in die Augen zu sehen oder sie unter Anleitung des Naturfotografen Wilhelm Gailberger einmal aus ungewöhnten Perspektiven abzubilden.

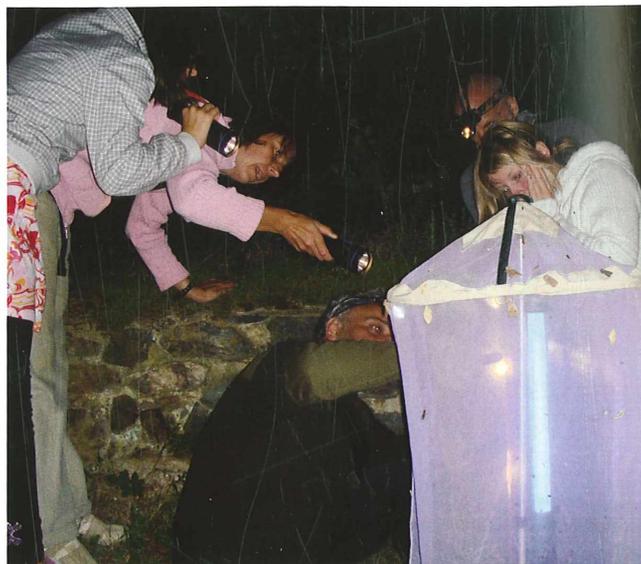


Abb. 21: dann das aktuelle nächtliche Leben bewundern. Aufn. D. Wieser



Abb. 22: Zur Lange Nacht der Museen präsentierte sich das Landesmuseum auch von außen einmal „flatterhaft“ Aufn. O. Eder

Ein besonderes Flair boten aber die „Langen Nächte der Schmetterlinge“ im Archäologischen Park Magdalensberg unter dem Motto „Geschichte trifft Schmetterling“ Nach einer Taschenlampenführung in der Dämmerung durch die römischen Ausgrabungen ging es mit Einbruch der Nacht direkt zu den „Leuchttürmen“ des Wissenschaftlers, um

welche vom Licht angelockte Nachtfalter tanzten und sich beobachten ließen. Für Fragen und Informationen stand der Ausstellungskurator jederzeit zur Verfügung. Den Abschluss bildete eine Mitternachtsstärkung beim offenen Feuer auf historischem Boden.

Den letzten Höhepunkt erlebte die Ausstellung in der „Langen Nacht der Museen“ Von Ernst Wieser mit Airbrush- und UV-Bodypainting in bunte flatterhafte Wesen verwandelte Models zogen ebenso wie die Falter im Tropenraum das Publikum in ihren Bann.

Bei dieser Gelegenheit präsentierte Dr. Gerhard Tarmann vom Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck den neuen druckfrischen Verbreitungsatlas der Schmetterlinge Kärntens (Teil 1) (WIESER 2008).

Exkursionen

Im Rahmen der Ausstellung „Schmetterling – ganz schön flatterhaft“ wurden seitens der zoologischen Abteilung neben den „Langen Nächten der Schmetterlinge“ am Magdalensberg zwei Exkursionen in die Schmetterlingsdörfer Bordano und Interneppo in Friaul organisiert (19. April



Abb. 23: Schmetterlinge überall auch beim Body Painting. Aufn. O. Eder

und 17. Mai) und zusätzlich eine Schulexkursion mit derselben Destination begleitet.

Tagungen und Seminare

Am 3. und 4. April 2008 organisierte Dr. Paul Mildner im Landesmuseum Kärnten die österreichische Kustodentagung für Botanik, Paläontologie und Zoologie. An den beiden Tagen erfolgte neben Impulsvorträgen intensiver Erfahrungsaustausch im kollegialen Kreis.

Weiters wurden im Jahr 2008 die Entomologentagungen in Wien und Innsbruck besucht und zur Pflege bzw. Schaffung von fachlichen Kontakten genutzt.

Weitere Aktivitäten

Einen zentralen Teil nahm im entomologischen Bereich neben den Ausstellungen die Publikationstätigkeit ein. Neben dem umfangreichen Verbreitungsatlas der Schmetterlinge Kärntens fand das mehrjährige, gemeinsam mit Dr. Peter Huemer vom Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck durchgeführte, Nationalparkprojekt in Form einer Publikation seinen Abschluss. Der Naturführer „Schmetterlinge“ in der Reihe der „Wissenschaftlichen Schriften“ des Nationalparks Hohe Tauern bietet eine populäre, Bundesländer übergreifende Zusammenfassung zum Thema (HUEMER & WIESER 2008).

Literatur

HUEMER, P. & CH. WIESER (2008): Nationalpark Hohe Tauern. Schmetterlinge. Wissenschaftliche Schriften. – Tyrolia-Verlag, Innsbruck–Wien.

WIESER, CH. (2008): Die Schmetterlinge Kärntens Teil I. (Micropterigidae – Crambidae). – Landesmuseum Kärnten & Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt.

WIESER, CH. (2009): Dr. Paul Mildner – Nachruf. – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2008: 7–16. Klagenfurt.

WIESER, CH. (2009): Ein Lebensraum aus zweiter Hand – Schmetterlinge in den Begleitflächen der Südautobahn zwischen Pörschach und Völkermarkt. – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2008: 407–448. Klagenfurt.

Publikationen 2008

MILDNER, P. & CH. WIESER (2008): Abteilung für Zoologie. – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2006: 229–239. Klagenfurt.

TROYER-MILDNER, J. & P. MILDNER (2008): Die Spongilliden-Sammlung des Landesmuseums Kärnten (Porifera, Demospongiae, Spongillidae). – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2006: 241–253. Klagenfurt.

HUEMER, P. & CH. WIESER (2008): Nationalpark Hohe Tauern. Schmetterlinge. Wissenschaftliche Schriften. Tyrolia-Verlag, Innsbruck–Wien.

WIESER, CH. (2008): Die Schmetterlinge Kärntens Teil I. (Micropterigidae – Crambidae). – Landesmuseum Kärnten & Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt.

WIESER, CH. (2008): Narzissenwiesen – Schmetterlingsfauna der Golica, Illitschalm und Umgebung. – Kärntner Naturschutzberichte 12/2008: 57–79. Klagenfurt.

WIESER, CH. (2008): Die Felssteppenrasen des Gitschtales – ein „hot spot“ an Biodiversität bei Schmetterlingen in Kärnten. *Trifurcula cytharanthi* A. & Z. Laštuvka, 2005 mit Bindung an Kugelginster erstmals für Österreich gemeldet (Lepidoptera: Nepticulidae). – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2006: 255–283. Klagenfurt.

WIESER, CH. (2008): Iltisse – Die freundlichen Banditen vom Wiesenbach. – MiniMax 14: 10–11. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2008): Liebenswerte Rasselbande – Die Frettchen Kima und Miko. – MiniMax 14: 12–13. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2008): Die wundersame Verwandlung bezaubernder Wesen. – MiniMax 15: 14–17. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2008): Urig heimlich – Das Auerhuhn. – MiniMax 16: 14–15. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2008): Gefährlich schöne Hornotter. – MiniMax 8: 12–14. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2008): Bestechender Skorpion. – MiniMax 19: 12–13. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2008): Nächtliche Spinner umflattern das Licht. – MiniMax 20: 10–11. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2008): Steinbock – Der König des Hochgebirges. – MiniMax 21: 10–11. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2008): Das hässliche Entlein. – MiniMax 22: 10–11. Krumpendorf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [2008](#)

Autor(en)/Author(s): Mildner Paul, Wieser Christian

Artikel/Article: [Abteilung für Zoologie. 397-406](#)